

Konzept: La Grange e.V.
Gingster Chaussee 6
18528 Bergen auf Rügen
Telefon: 038384038763 / Mo-Fr. 11-17 Uhr
Mail: la-grange_ruegen@web.de

Positionspapier:

*Kunst und Kultur ist nicht nur Ornament, sondern
das Fundament, auf dem unsere Gesellschaft
steht und auf das sie baut. Ihre Bedeutung
für die Entwicklung der Persönlichkeit, im
Sinne der eigenen kreativen Praxis und im Sinne
der Fähigkeit zu sehen, zu hören, zu erleben
und andere Perspektiven einzunehmen, verleihen
Kunst und Kultur ihre sozialisierende Kraft.*

1. Verein

Gegründet im Mai 2013 leistet der Verein Kulturarbeit mit den Mitteln der Kunst. La Grange e.V. versteht sich als soziokulturelles Zentrum als Begegnungsstätte, die generationsübergreifende und interkulturelle Kulturprogramme und Angebote im Bereich Musik, Kunst, Film ua. anbieten. Wir dienen der Förderung kreativer Eigentätigkeit und Kultureller Kompetenzentwicklung. Wir befördern die Zusammenarbeit zwischen Künstlern und Laien und bieten für alle die Möglichkeit der Erprobung experimenteller und avantgardistischer Kunstformen und suchen die Vernetzung mit anderen Betrieben, Schulen und Kulturpädagogischen Einrichtungen.

Der Verein La Grange e.V. legt besonderen Wert auf die Ehrenamtlichkeit, Persönlichkeitsentwicklung jugendlicher Menschen, Bildung des Bewusstsein außerhalb ökonomischer Denkprozesse, in Eigenverantwortung und Selbstgestaltung.

La Grange e.V. versteht sich auch als Kommunikationszentrum für die kulturelle Entwicklung der Insel Rügen.

1.1. Arbeitsschwerpunkte

außer- und innerschulische Kinder- und Jugendarbeit
Kunstproduktion und -forschung
Art-in-Residence – Programme
Festivals – Workshops und Symposien
Medienprojekte
Literatur und-Musikprojekte
Ausstellungen / Galerie Schwitz
Gestaltung von Kunstaktionen in der Landschaft
Kommerzielle und nicht Kommerzielle Ausrichtung der Angebote
Erhalt, Sicherung und Ausbau kultureller Vielfalt auf Rügen
kulturelle Bildung in wissenschaftlichen und künstlerischen Techniken und Standards
ästhetische Sensibilisierung
Förderung des Kulturellen Lebens
Sammlung und Vermittlung von Fachwissen handwerklicher Berufe
Sprachbildung / interkulturelle Bildung
Musik, visuelle und darstellende Kunst
Wissenssteigerung / Reparaturererfahrungen

1.2. Ziele

Lehraktionen für Bildungs- und Wissensvermittlung in den Bereichen Umwelt, Nachhaltigkeit, Naturschutz und Selbstentfaltung.
Wissenstransfer für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.
Ausbildung von Selbsterfahrung, Selbstbestimmung und Selbstorganisation
Durch integrative Einbindung in die kulturellen Aktivitäten sollen Toleranz(/Verständnis/Humanität) und Weltoffenheit gebildet und befördert werden.
Weltbilder werden geprägt durch Information, Wahrnehmung und Kommunikation.

1.3. Angebot Workshops

Kamera Obscura, Siebdruck, Freies Gestalten, Tonstudio (von der Aufnahme bis zum fertigen Song), kreatives Kochen, Textiles Gestalten (mit Nähmaschine), Landartprojekte. PA-Workshops, Licht und Tontechnik.

Die Jugendkunstschule Vorpommern Rügen sucht auf unserem Gelände auch nach Möglichkeiten ihr Angebot zu erweitern, dieser Bitte möchten wir gerne nachkommen.

1.4. Kooperationspartner

Kassette Mix Studios, Inselklang, Baltic Sound, Jugendkunstschule Vorpommern Rügen, Susanne Burmester Galerie, Ernst-Moritz-Arndt Gymnasium Bergen auf Rügen, Jugendkunst e.V. Stralsund, Altstadtschule Bergen auf Rügen, Rügendruck Putbus, Tourismuszentrale Rügen, Stadt Bergen auf Rügen. Henkel & Gerlach

1.4.1. Kassette Mix Studios : Übersicht über die Dienstleistungen

Das Tonstudio ist eine Einrichtung zur Aufnahme und Bearbeitung von Schallereignissen. Dabei kann es sich um Musik jeglicher Art handeln, ebenso um Sprache und Geräusche für Hörfunk und Fernsehbeiträge, Kinofilmton oder um Klangkreationen für Computerspiele.

3Raum-Konzept : Regieraum – Aufnahmeraum – Maschinenraum

Ziel ist einen eigenen charakteristischen und identifizierbaren Sound zu entwickeln. In Kombination mit der Tonhalle La Grange und der Galerie Schwitz wird ein einmaliges Spektrum an Aufnahmemöglichkeiten möglich sein.

Angebot: Live-Aufnahmen / Bands / Chor

Voice over / Nachvertonung von und für Image Videos

Hörspiele und Hörbücher

Audioguides für Wanderungen, Museen und Ausstellungen

Radiospots / Funkspots

Podcast, E-Learning

Nachbearbeitung / Audiorestauration von externen Live-Aufnahmen

Digitalisierung analoger Medien

Sounddesign, Geräusche, Atmo / Soundeffekte aus Bereichen der Natur

1.4.2. Inselklang

Kollektiv von Malte Sodmann, Paul Reis und Janis Tolk.

Entwicklung von Soundsystemen mit dem Anspruch auf Originalität, Ästhetik und einer einzigartigen Beschallungsqualität.

1.4.3. Baltic Sound

Unternehmen für Licht -und Beschallungstechnik

Lichtmischer und Tontechniker

1.4.4. Ernst-Moritz- Arndt Gymnasium

Kooperation seit 2013 - Workshops außer und innerschulisch

Für die Zukunft ist geplant das Wahlpflichtfach Kunst komplett auf dem Vereinsgelände zu leisten

1.4.5. Jugendkunstschule Vorpommern Rügen

Der Verein leistet Jugendarbeit mit den Mitteln der Kunst, ohne jedoch dabei für Jugendliche »Schutzräume« zu schaffen. Im Speicher am Katharinenberg, einem historischen Backsteingebäude mit 4 Etagen in Stralsund Arbeit der Jugendkunst e.V. in verschiedenen Projekten:

Der Verein wünscht für die Zukunft die Zusammenarbeit im Bereich Workshops.

1.4.6. Rügendruck Putbus

Jahrelang Partner für alle Druck- und Printerzeugnisse / Flyer / Plakate

Konzeptionelle Entwicklung und Kommunikation für Festivals und Workshops mit Björn Hinze

2. Gelände Verein

/ Karte Anlage 1 /

2.1. Gebäude Halle / Tonhalle (Soundlabor)

Kunsthalle laut Nutzungsänderung / *Anlage 3* / Nutzungsänderung

Erdgeschoss:

Bar / Foyer: 63,72 qm / siehe Anlage 3

Veranstaltungshalle: 230,04 qm / siehe Anlage 3

Obere Ebene: ca. 62 qm / siehe Anlage 3 (Gewerblich nutzbar wenn Fluchttreppe vorhanden)

Ziel: Konzeption und Schall-Sound-Akustischer Ausbau der Tonhalle. Dabei konzentriert man sich auf entsprechende Eigenschaften der verwendeten Materialien, der Hohlräume, der Volumina, der Flächen und der Oberflächen-Beschaffenheiten. Psychoakustische Messungen, Beratung und Architektur bei der Gestaltung von Räumen von Paul Reis (Inselklang) ,Materialkonzeption, etc. Arbeiten mit Klang sowie zur Auseinandersetzung mit moderner auditiver Kultur.

Hornbass aus Stein gemauert – Klangerlebnis

2.2. Gebäude Halle / Werkstatt

Holzwerkstatt und Oberflächenbearbeitung / Erdgeschoss

Bau einer zweite Ebene: Medienprojekte / Marketing / Kommunikation (siehe **3.2.1**)

Software- und Spieleentwicklung / Kommunikationsdesign

Film, Video-Produktion in Kooperation mit Kasette Mix Studios

2.3. Galerie Schwitz / Flachbau

Soundlabor und Aufnahmebereich
Leistungs- und Ausstellungsflächen
Fotolabor / Fotoentwicklung

2.3.1. Galerie Schwitz Dachebene

Gewächshaus / Treibhaus

gartenbauliche Produktion bzw. Zucht, überdies aber auch zu Forschungszwecken oder zur Zurschaustellung. Kooperation mit Foods Garden (Ziel ist eine Feinkostmanufaktur)

2.4. Gebäude V (Flachausbau 250m²)

Siebdruckwerkstatt / Büro / Archiv – La Grange e.v.
Küche Herren/Damen WC – 6 Spülorte / 2 Waschbecken
Gäste WC – 8 Spülorte Waschraum – 2 Waschbecken (erweiterbar)
Duschraum – 2 Duschte (Durchlauferhitzer)
Lager Technik Galerie Schwitz
Lager Technik Kassette Mix Studio
Heizungsraum* / Stromverteiler / Technik Kassette Mix Studio
5 Workshop & Nachträume
Kassette Mix Studio (siehe Anlage 2)

2.5. Gebäude VI (Carport ca.220m²)

Wird momentan als Lager genutzt.
Ziel: Instandsetzung Dach- und Innenausbau / Strom und Wasser
Untervermietung für einen Fahrradladen*
Techniklager für Inselklang und La Grange e.v

2.6. Aussengelände (..... m²)

Bühne mit Terrassenanteil und Schankbereich /
Projektionsorte für Film und Video / Kino und Festivalort
Workshopbereich / Temporäre Überdachungen

2.6.1. Kleingewächshäuser

Im Kleingewächshaus geht es nicht um Massenproduktion, sondern um die Liebe zu Pflanzen und die Möglichkeit das Gartenjahr zu verlängern. Ein Kleingewächshaus ermöglicht je nach Klimatisierung über Heizung, Lüftung, Schattierung unterschiedliche Nutzungsarten:

- den verlängerten oder ganzjährigen Anbau von Gemüse und Kräutern im eigenen Garten
- Anlagen zur Bewässerung bzw. zur Beregnung

3. Zukunft

Für die Zukunft

/ Anlage 4 LEADER Region Rügen 2014 – 2020

benötigen finanzielle Mittel zur Sicherung eigener Projekte und Ausbau der Infrastruktur. Das möchten wir mit dem Projekt Leader (www.leader-ruegen.de) erreichen. Bewerbung im Bereich Zweiklang von Bildung und Kultur. Erste Gespräche wurden schon geführt. Bewertungskriterien für das Projekt sind erreichbar. Bedingung ist ein Miet- oder Pachtverhältnis von min. 6 Jahren

Fördersumme bis 400000 € (Mehrwertsteuer nicht förderfähig, maximale Förderquote bei 90 %)

Ausbau der Infrastruktur

Gebäude V (Flachbau – 250 m²):

Baurechtliche Umnutzung für Workshops und Übernachtungsmöglichkeiten für bis zu 15 Personen
Umnutzung der Gästenasszelle zur gastronomischen Einrichtung zur Gemeinschaftsverpflegung / Verarbeitung hauseigener Produkte
Tonstudio für professionelle Studioaufnahme (Raum in Raum siehe Kasette Mix Studios)
gastronomische Einrichtung zur Gemeinschaftsverpflegung / Verarbeitung
Renovierung der Grundsubstanz, Dämmung, Holzpellettheizung für Scheitholz und Pellets mit Warmwasserpumpe für Heizkörper, Abwassersammelgrube 3500 l,
Photovoltaikanlage 60-100m² / 6 - 10 kwp - Strom für Gebäude V und VI
Ausbau

Gebäude VI:

Komplettsanierung, Innenausbau, Elektroanlage, Holzpellettheizung für Scheitholz und Pellets mit Warmwasserpumpe für Heizkörper. Fenster und Türen.

Gebäude Halle :

Decken- und Schallisierung für 420m², Innendämmung der Glasfassade
Gas -und Holzpellettheizung / Fussbodenheizung
Feuerschutzterasse obere Ebene

Gebäude Werkstatt:

Bau einer oberen Etage / Feuerschutzterasse / Nutzungsänderung / Zu -und Abwasser Glasfaserleitung
Warmluft Holzheizung 250 KW mit Rauchabsaugaggregat und Schornstein.

Galerie Schwitz:

Renovierung des Ausstellungsbereichs

Zu – und Abwasser Fotolabor

Ausbau der Raumakustik - Schwerpunkt ist die Gestaltung der Wahrnehmungsqualität von Schallereignissen – in Kooperation mit Kasette Mix Studios

Beleuchtung Außenbereich.

→ **Mittelgenerierung**

Fonds/ Stiftungen / Orte- und Namen- Infrastruktur /

→ *Fonds Soziokultur*

→ *EFRE Strukturfonds*

→ *ESF Sozialfonds*

→ *Bundesverband / soziokulturelle Zentren / S. 323 Drucksache*

→ *Kommunale - und Landesmittel → kulturelle Infrastruktur für morgen*

→ *Kulturstiftung des Bundes*

→ *Deutsche Künstlerhilfe des Bundespräsidenten*

3.1. Erreichbarkeit und Mobilität

Durch Gentrifizierung und steigende Mietkosten in den Ballungszentren / Großstädten wird das Angebot von Kulturstandorten in der Provinz für Kulturschaffende immer attraktiver. Besonders zu bemerken ist dabei, dass Bergen auf Rügen eine hohe Verbindungsqualität zu den Ballungszentren nachweisen kann (Flixbus und Deutsche Bahn).

3.2. Kultur – und Kreativwirtschaft auf Rügen

Ziel des Vereins ist die Entwicklung einer Kunst- und Kulturstarken Infrastruktur auf der Insel Rügen. Das Publikum erwartet, dass unterschiedliche kulturelle Bedürfnisse sowie generationsspezifische Ansprüche und Lebensstilorientierungen aufgegriffen und befriedigt werden.

Kunst und Kultur verfügen über erhebliche Innovationspotenziale, sie werden daher zunehmend als unmittelbare ökonomische Wachstumskraft verstanden.

3.2.1 Gründung einer Agentur für Kulturtouristisches Marketing / Kulturcluster

Entwicklung eines überregionalen Kulturnetzwerks und neuen Veranstaltungskultur
Entwicklung und Ausbau regionalspezifischer Ressourcen / Kulturangebote oder
Kulturlandschaften mit Alleinstellungsmerkmalen
Bündelung von Ressourcen und unterschiedlichen Kompetenzen
La Grange als Kulturveranstalter
Ort: Werkstatt obere Ebene / Kommunikations- und Arbeitszentrum

3.3. Interkultur / Sprachen

Kunst, Musik und Tanz sprechen nationenübergreifende Sprache. Sie befördern die
Kommunikation und das gegenseitige Verständnis.
Entwicklung von Projekten des Spracherlernens beispielsweise durch Theaterspielen,
Singen, Performance oder Literatur.

4. Kulturspezifische Faktoren für wirtschaftliche Entwicklung

Angesichts einer zunehmend globalisierten Weltwirtschaft geht man davon aus, dass die
„Creative Industries“ eine der wenigen verbleibenden Wirtschaftsbranchen sein werden, die
in den europäischen Industrienationen Wirtschaftswachstum generieren.

Technologische Innovationen – die ihrerseits erhebliche Auswirkungen auf kulturelle
Produktion haben – gelten als das ökonomische Potential der Wissensgesellschaft. Kunst
und Kultur verfügen über erhebliche Innovationspotentiale, sie werden daher zunehmend
als unmittelbare ökonomische Wachstumskraft verstanden. * Wiesand (2006)

Dabei kann es nicht allein um Strategien verbesserter Gewinnerzielung oder die
ökonomische Optimierung öffentlicher Kultureinrichtung gehen.

Ziel: künstlerische Ideen mit technologischer, innovativer und wissenschaftlicher Kreativität
zu verbinden und in Wirkung zu bringen. (Silikon Valley)

(Umwegerentabilität*)

4.1. Kultur und Kreativwirtschaft

Kultur ist nicht nur bedeutsam im Hinblick auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung;
für Städte und Regionen ist Kultur ein beachtlicher Standortfaktor.

Standortfaktoren (wie zum Beispiel Bildungsangebote, kulturelle, soziale und Sportliche
Infrastruktur) sind entscheidend für die Ansiedlung junger Unternehmer.

Damit sind sowohl ein vielfältiges kulturelles Angebot als auch das kulturelle Umfeld
wichtige Argumente bei der Entscheidung über eine Unternehmeransiedlung.

Neue künstlerisch-kreative Ideen entstehen in kulturellen Kontexten. Eine Region ist umso
anziehender für die kulturell-kreativen Akteure, je ausgeprägter das städtische oder
regionale kulturelle Umfeld ist und Diskurse über die kulturelle Identität einer Stadt oder
Region möglich sind. Insofern ist die kulturelle Attraktivität einer Region oder Stadt für die
Kultur- und Kreativwirtschaft neben den räumlichen Verhältnissen ein entscheidendes
Ansiedlungsargument.